

## **Chronik der Katholischen Volksschule Brandlecht**

**1914 – 1919**

Transkription: Franz Felschen

Schuljahr 1914.

Zu Beginn dieses Schuljahres traten neu ein: Bernard Foppe, Johanna Hoppmann u. Johanna Duling.

Infolge der Ermordung des österr. Erzherzogs u. seiner Gemahlin am 28. Juni 1914 ist der schon lange gefürchtete Weltkrieg ausgebrochen; auch unser Kaiser wurde gezwungen, das Schwert zu ziehen. Wegen Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande war der Schulbesuch der letzten Jahrgänge in den Monaten August u. September oft recht unregelmäßig. Die Mädchen strickten im Handarbeitsunterricht Strümpfe u. Pulswärmer für unsere Krieger.

Bartel 19.1.15 5/5.15 Opper

Schuljahr 1915/16.

Neu aufgenommen wurden keine. Die Oberklasse wurde wegen der Frühjahrsbestellung des Ackers bis zum 3. Mai beurlaubt. Am 5. Mai fand eine Revision der Schule statt durch Schulrat Oppen Osnabrück. Den ganzen Sommer hindurch war der Schulbesuch wegen Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande recht unregelmäßig. Am 1. Dezember war die Schülerzahl auf 18 herabgefallen. Im Laufe des Jahres haben unsere Truppen große Siege auf allen Fronten erfochten, besonders aber in Rußland. Ein großer Teil von Rußland, ganz Serbien und der größte Teil von Belgien sind von unseren Truppen besetzt. Da wir keine Lebensmittel vom Auslande bekommen können, sind wir auf unsere eigenen Erzeugnisse angewiesen. Wir kommen damit auch aus. Die Regierung hat für alle Lebensmittel Höchstpreise festgesetzt. Auch hat sie Brotkarten eingeführt. Jede Person erhält für die Woche 2000 gr. Brot oder 1400 g Mehl. Die holländische Grenze wird von Landsturmeuten bewacht, die bei den hies. Eingesessenen einquartiert sind, wofür 1,50 M pro Tag vergütet werden.

14.1.16 Bartel

**Schuljahr 1916.**

Zu Ostern wurden 4 Kinder neu in die Schule aufgenommen, 3 wurden entlassen. Im Laufe des Sommers war der Besuch des Unterrichtes in der Ober- u. Mittelklasse wegen Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft oft recht mangelhaft. Die Schulkinder beteiligten sich im Dienste des Vaterlandes durch Sonnenblumenpflanzen und durch Sammeln und Trocknen von Brennnesseln. Es wurden bis jetzt 38 Pfd. getrocknete Brennnesseln abgeliefert. Der Ertrag wurde zu guten Zwecken verwandt. – Die gewaltige Offensive der Engländer u. Franzosen an der Somme, sowie der russische Ansturm haben es nicht vermocht, unsere eisernen Fronten im Westen u. Osten zu durchbrechen. Das treulose Rumänien, das uns auch den Krieg erklärte, liegt zerschmettert am Boden. Am 6. Dezember fiel die Hauptstadt Bukarest; dieses bedeutsame Ereignis wurde durch eine Siegesfeier in der Schule festlich begangen. – Im Herbst wurde, da die Kartoffelernte so schlecht ausfiel, ein Kartoffelverfütterungsverbot erlassen und die tägliche Verbrauchsmenge auf 1 ½ Pfd. für Selbstversorger u. ¾ Pfd. für Nichtselbstversorger festgesetzt pro Kopf. - Im Oktober wurde der Landsturmmann Joh. Bolhaar von hier an der russischen Front vermißt. Seitdem fehlt jede weitere Nachricht von ihm.

Bartel 18/1.17

### **Schuljahr 1917.**

Mit Beginn des neuen Schuljahres betrug die Schülerzahl 20, und zwar 10 Knaben und 10 Mädchen. Der Besuch des Unterrichtes in der Ober- und Mittelklasse im Sommer und Herbst war wegen Mangel an Arbeitskräften oft mangelhaft. Die Schulkinder beteiligten sich im Dienste des Vaterlandes unter anderem durch Zeichnungen auf die 6. u. 7. Kriegsanleihe und durch Sammeln und Trocknen von Brennnesseln. Auf die 6. Kriegsanleihe wurden durch Vermittlung der Schule 1010 M (eintausendzehn) gezeichnet, auf die 7. Kriegsanleihe 850 M. Bedeutsame Siege unserer tapferen Armee wurden festlich gewürdigt.

Bartel 18/12.17

Rußland brach im Laufe des Herbstes zusammen und wurde zum Frieden von Brest-Litowsk gezwungen. Rumänien schloß in Bukarest Frieden mit den Mittelmächten.

### **Schuljahr 1918.**

Die Schülerzahl zu Beginn des neuen Schuljahres betrug 23. Der Unterricht in der Mittel- u. Oberstufe litt unter dem unregelmäßigen Schulbesuch, hervorgerufen durch dringende landw.

Arbeiten; ebenso stellte sich die Schule direkt in den Dienst des Krieges durch Sammeln von Knochen, Brennesseln, Laubheu, Bucheckern und Vogelbeeren und durch Beteiligung an den Zeichnungen der Krieganleihe. Das Sammeln geschah meistens unter Aufsicht des Lehrers. Zur Ablieferung gelangten 1 ½ Zentner Knochen, 2 Zentner trockene Brennesseln, 50,81 Zentner Frischlaub, ungefähr 2 Zentner Bucheckern und 1 ¾ Zentner Vogelbeeren. Es wurden vergütet für die Knochen 5 M, für Brennesseln 20 M, für Frischlaub 4 M, für Bucheckern 82,50 M u. für Vogelbeeren 15 M pro Zentner. Der Erlös wurde zum großen Teil auf die 9. Krieganleihe gezeichnet.

Wie im Jahr 1917 Rußland, so brach im Herbst 1918 Deutschland militärisch und wirtschaftlich zusammen. Es ist hier nicht die Stelle, die Ursachen dieses Zusammenbrechens zu erörtern. Am 10. November wurde Waffenstillstand geschlossen; die Bedingungen, die der Feind uns stellte, waren sehr hart, aber wir mußten sie annehmen.

Bartel 13/1.1919

### **Schuljahr 1919.**

Zu Anfang des Schuljahres betrug die Zahl der Schüler 19. Neu aufgenommen wurde ein Mädchen. Am 26. August fand eine Revision durch Schulrat Oppen statt. Mit dem 1. Oktober wurde die Ortsschulinspektion aufgehoben. Die nebenamtl. Kreisschulinspektion wurde vom 1. Januar 1920 ab dem Herrn Hauptlehrer Barlage Nordhorn übertragen.

Der am 28. Juni in Versailles geschlossene Friede legte Deutschland unerfüllbare Friedensbedingungen auf, so daß mit dem vollständigen Zusammenbruch Deutschlands gerechnet werden muß.

Im März fand die amtlich vorgeschriebene Elternbeiratswahl statt. Gewählt wurden: Witwe Kotting, Frau Klefing, Hermann Hoppmann, Heinr. Geißink und Lehrer Risau.